

Die Aktivitäten der AKAFUNK

Unsere Mitglieder

- unterhalten die ständig betriebsbereite, leistungsstarke und umfangreich ausgestattete Amateurfunkstation DKØSU
- betreiben an unserem Standort die 10-GHz-Bake DBØGG
- bieten als Vorbereitung auf die Prüfung zum Funkamateurl zwei Amateurfunkurse im Rahmen des Arbeitskreises Amateurfunk des Studium Generale der Universität an
- richten einen regelmässigen Peilwettbewerb (Fuchsjagd) aus
- organisieren die Teilnahme an Funksportwettbewerben (KW- und UKW-Conteste bis 10GHz)
- arbeiten mit den (elektrotechnischen) Instituten der Universität und anderen Amateurfunkvereinigungen zusammen
- sind am "Kid´s Day", an dem speziell Kinder und Jugendliche eingeladen sind, den Amateurfunk kennenzulernen, mit entsprechenden Aktionen auf den Amateurfunkbändern aktiv
- kommen natürlich auch zu gemütlichen Treffen zusammen, bei denen
 - es stets eine Grillmöglichkeit gibt
 - wir Gäste und sie uns kennenlernen können
 - am Ausbildungsfunkbetrieb mit unserem Rufzeichen DN1SU teilgenommen werden kann
 - der Rat anderer Mitglieder zu einem technischen Problem eingeholt werden kann
 - Hilfe bei der Reparatur defekter Geräte gesucht werden kann

Unsere Mitglieder bietet der Verein:

- die Nutzung der Amateurfunkstation DKØSU ohne Aufsicht (Voraussetzung ist die Amateurfunkzulassung durch die RegTP)
- die Mitsprache und Mitwirkung bei Um- und Ausbau der Funkstation
- das Stimmrecht in den je Semester einmal stattfindenden Mitgliederversammlungen

- die Teilnahme an Contesten (Voraussetzung ist die Amateurfunkzulassung durch die RegTP)
- die fachliche Weiterbildung
- die Vereinszeitung "Neues von der AKAFUNK"

Mitglied werden !

Die AKAFUNK richtet sich an Universitätsangehörige, also ganz besonders an Sie als zukünftigen Studierenden, eine Mitgliedschaft ist jedoch prinzipiell (mit Zustimmung der Mitgliederversammlung) auch möglich, wenn Sie beispielsweise an einer anderen Hochschule eingeschrieben sind. Unser Mitgliedsbeitrag je Semester beträgt 10€.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich doch einfach in unserem Clubraum bei einem unserer Mitglieder, mailen Sie uns oder kommen Sie zu einem der nächsten Grilltreffen vorbei. Wann solche Treffen stattfinden, erfahren Sie auf unserer Homepage im „Terminkalender“.

Wir freuen uns auf Sie !

Kontakt

AKAFUNK e.V.

Akademische Funkgruppe der Universität
Stuttgart
Pfaffenwaldring 47
70550 Stuttgart

Anrufrequenz: 144.550 Mhz
Packet-Mailbox: DKØSU@DBØRBS.#BW.DEU.EU
E-Mail: info@akafunk.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/akafunk
Akademische Funkgruppe der Universität Stuttgart – DKØSU

AKAFUNK

Akademische Funkgruppe der Universität Stuttgart – DKØSU

Die AKAFUNK am Tag der Wissenschaft 2005

Wer ist die AKAFUNK?

Die akademische Funkgruppe der Universität Stuttgart e.V. (AKAFUNK) ist ein eingetragener, als gemeinnützig anerkannter Verein. Seit über 30 Jahren sind wir aktiv, um den Amateurfunk allgemein und den Amateurfunk an der Universität Stuttgart im Besonderen durch unsere eigene Funkstation mit dem amtlichen Rufzeichen DKØSU, die Amateurfunkurse in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale und durch Öffentlichkeitsarbeit zu vertreten und zu fördern.

Unser Verein hat gegenwärtig 55 aktive Mitglieder, von denen die meisten Studierende und Universitätsmitarbeiter sind.

Unser Programm

Sie haben heute die Gelegenheit, unsere Amateurfunkstation DKØSU zu besuchen, Fragen rund um den Amateurfunk und unsere Amateurfunkurse zu stellen und den Funkbetrieb live zu erleben.

Wir zeigen:

- Sprechfunk-Verbindungen
- Verbindungen in CW (Morsetelegraphie)
- PSK31, RTTY

und beantworten gerne alle Ihre Fragen rund um den Amateurfunk.

Alle Aktivitäten finden **laufend und bei jedem Wetter** zwischen **11 Uhr und ca. 17 Uhr** in und um den Clubraum auf dem Dach des Elektrotechnischen Instituts II (3. OG.) statt. Folgen Sie bitte unseren Wegweisern in und vor den Gebäuden.

Was ist eigentlich Amateurfunk?

Die Ursprünge des Amateurfunks reichen bis an den Anfang des 20. Jahrhunderts, in die Pionierzeit der Kommunikationstechnik zurück.

Im Zeitalter des Internet und der allumfassenden Mobilkommunikation über Handies und Satellitentelefone stellt sich nun vielleicht die Frage, warum der Amateurfunk noch immer Bestand hat und von einer großen Zahl Funkamateure rund um die Welt sehr aktiv betrieben wird.

Weil es im Amateurfunk schon damals und auch und ganz besonders heute noch um viel mehr als nur darum ging und geht, eine Verbindung zu einem entfernten Gesprächsteilnehmer herzustellen.

Wesentliche Aspekte im Amateurfunkbetrieb sind:

- die Herausforderung, unter bestimmten technischen Rahmenbedingungen (Art des Senders und der Antenne, Sendeleistung, Betriebsart) ein Ziel zu erreichen. So kann es beispielsweise Ziel sein, Funkamateure auf allen Kontinenten mit nur 5 Watt Ausgangsleistung (ein Mobiltelefon sendet mit maximal 2 Watt) zu erreichen, mit Funkamateuren in möglichst vielen Ländern der Erde gefunkt zu haben oder in Peilwettbewerben (Fuchsjagden) erfolgreich alle im Gelände versteckten Sender (Füchse) zu finden.
- das Ziel, ohne hohen Aufwand eine zuverlässige Verbindung herzustellen.
- das Wissen, unabhängig von Dritten (insbesondere Telekommunikationsanbietern) zu sein. In Katastrophenfällen beispielsweise leistet der Amateurfunk wertvolle Dienste, weil die technisch komplexen kommerziellen Infrastrukturen dann meist ihren Dienst versagen.
- das Schließen von ländergrenzenübergreifenden Freundschaften als Beitrag zur Völkerverständigung. Unter den Funkamateuren herrscht ein besonders guter Zusammenhalt, der sogenannte HAM-Spirit.
- der Selbstbau von Sendern, Empfängern und Antennen. Normalerweise verliert ein Gerät bei Eingriffen in sein "Innenleben" die Betriebserlaubnis, ein Selbstbau erlangt eine solche Er-

laubnis zunächst nicht. Es ist jedoch ein besonderes Privileg und Recht des Funkamateurs, Anlagen verbessern und diese veränderten oder selbst entwickelten Geräte anschliessend betreiben zu dürfen. Auch der Umbau von Funkanlagen anderer Funkdienste (beispielsweise Autotelefone, Pager) ist den Funkamateuren erlaubt. Dies darf außer den Funkamateuren keine andere zivile Personengruppe ohne umfangreiche Sondergenehmigungen.

- der Nutzen gewonnener Erfahrungen in Studium oder Beruf.
- das aktive Erforschen der Funk-Ausbreitungsbedingungen (Funkwetterforschung).
- die Umsetzung und der Test neuester Erkenntnisse und Entwicklungen aus der Forschung und ihre Integration in den Amateurfunk. Zur Zeit wird beispielsweise am digitalen Amateurfunk-Fernsehen und dem Funk im THz-Bereich (Laserlicht) gearbeitet.

Auch das Internet ist inzwischen in den Amateurfunkalltag integriert. Neben Software und umfassenden Informationen rund um alle Aspekte des Amateurfunks auf unzähligen Webseiten (auf die auch die AKAFUNK sehr gerne zurückgreift), bestehen im Rahmen des täglichen Amateurfunkbetriebs direkte Verbindungen zwischen Funkamateuren über das Internet durch

- die Nutzung von Relaisfunkstellen via Internet über das EchoLink-System. Funkamateure ohne eigene Station können via Internet über Relaisfunkstellen mit anderen Funkamateuren Verbindungen herstellen. Dies funktioniert sogar weltweit, weil die Relaisfunkstellen untereinander ebenfalls über das Internet verbunden sind.
- die Übermittlung von elektronischen QSL Karten.

Amateurfunk bedeutet Transparenz. Der Weg jeder Verbindung ist vom Anfang bis Ende nachvollziehbar. Amateurfunk bedeutet aber auch Unabhängigkeit: Eine Funkverbindung kann direkt von Antenne zu Antenne rund um den Erdball gehen. Und wenn dann

Energie für das Funkgerät und Platz für eine Antenne zur Verfügung steht, ist der Funkamateur betriebsbereit.

Der Amateurfunk ist ein spannendes, interessantes und abwechslungsreiches (nachrichtentechnisches) Hobby für alle, die von der drahtlosen Kommunikation fasziniert sind. Aktiv ausgeübter Amateurfunk lässt weltweite Bekanntschaften und Freundschaften entstehen und wachsen und leistet damit auch einen aktiver Beitrag zur Völkerverständigung.

Wer ist Funkamateur?

In Abgrenzung zu nichtöffentlichen (professionellen) Funkdiensten wird im Gesetz über den Amateurfunk (AFuG) festgelegt, was unter Amateurfunk verstanden wird.

Ein Funkamateur ist der Inhaber eines Amateurfunkzeugnisses. Er befaßt sich mit dem Amateurfunk(-betrieb) aus persönlicher Neigung und nicht aus gewerblich-wirtschaftlichem Interesse. Er darf mit dem von der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) zugeteilten persönlichen Rufzeichen auf den für den Amateurfunkbetrieb vorgesehenen Frequenzen entsprechend den für ihn geltenden Bedingungen senden.

Und welche (technischen) Möglichkeiten der Kommunikation gibt es? Was für Informationen können übertragen werden? Welche Geräte benötigt der Funkamateur hierzu? Und nicht zuletzt: wie läuft eine Verbindung ab?

All das sehen Sie heute live oder erfahren über den heutigen Tag hinaus mehr darüber auf unseren Internet-Seiten:

www.uni-stuttgart.de/akafunk